

Erstein Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Belastung Der Sonntag & Co. A. L.

Bestellpreis pro Quartal im Bezirk u. Nachbarkreise 1.15 außerhalb desselben 1.25.



Einrückungspreis für Anzeigen und nahe Umgebung: je einmaliger Einrückung je 3 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 4spaltige Zeile über deren Raum. Gewandbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Kgl. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Mai. Das Haus berät in zweiter Lesung die Anträge Albrecht (Soz.-Dem.) und Trimborn (Str.) über Aenderung des Gesetzes über die Gewerbegerichte. § 1, der die bisherige fakultative Errichtung von Gewerbegerichten obligatorisch macht, wird angenommen. Die Kommission beantragt einen neuen § 1a, der bestimmt, daß für Gemeinden von mehr als 20,000 Einwohnern auch ohne Antrag beteiligter Arbeitgeber oder Arbeiter von der Landescentralbehörde die Errichtung eines Gewerbegerichts anzuordnen ist. Die Abgg. Albrecht und Gen. wünschen die Errichtung schon bei 15 000 Einwohnern oder mindestens 3,000 gewerblichen Arbeitern in einem Bezirk. Die Abgg. Hilb und Senoffen (nll.) beantragen zu § 1a den Zusatz, daß bei nicht vorliegendem Bedürfnis die Errichtung eines Gewerbegerichts unterbleiben kann. Ueber die Bedürfnisfrage solle die höhere Verwaltungsbehörde entscheiden. Nach längerer Debatte wird der Antrag Albrecht zu § 1, die Gewerbegerichte obligatorisch zu machen, abgelehnt, so daß es bei der fakultativen Errichtung bleibt, desgleichen werden die Aenderungsanträge Hilb und Albrecht zu § 1a abgelehnt und § 1a in der Kommissionsfassung angenommen. § 2 (persönliche Zuständigkeit der Gewerbegerichte) wird unter Ablehnung eines Aenderungsantrages Albrecht in der Fassung des bestehenden Gesetzes angenommen. § 3 (fachliche Zuständigkeit der Gewerbegerichte) wird nach dem Kommissionsantrag angenommen. § 4 passiert ohne Debatte. Die §§ 5-62 werden unter Ablehnung sozialdemokratischer Aenderungsanträge in der Kommissionsfassung angenommen. Morgen: Anwesenheitsgelderanträge. Fortsetzung der Debatte über die Gewerbegerichtsankträge.

Berlin, 10. Mai. Der Gesetzentwurf betr. Anwesenheitsgelder wird vom Hause in dritter Lesung ohne Debatte definitiv angenommen. Es folgt die zweite Beratung der Anträge Albrecht (Soz.) und Trimborn (Str.) auf Aenderung des Gesetzes über Gewerbegerichte. Die Diskussion wird bei § 62a fortgesetzt. Die §§ 62a und b (Anrufung des Einigungsamtes) werden in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso nach längerer Debatte § 62c (Erscheinungszwang) unter Ablehnung eines Amendements Nöfke, wonach auch Auskunftspersonen vor dem Einigungsamt zu erscheinen verpflichtet sein sollten. § 63 (Zusammensetzung des Einigungsamtes) gelangt gleichfalls nach dem Vorschlage der Kommission zur Annahme. Zu § 64 beantragt Abg. Nöfke-Deffau (wildlib.) dem Vorsitzenden des Gewerbegerichtes das Recht zu geben, Auskunftspersonen zu hören, ohne daß diesen Personen der Erscheinungszwang auferlegt wird. Dieser Antrag wird angenommen. Ein Antrag Nöfke zu § 69, daß der Vorsitzende berechtigt sein soll, die zu § 62c u. 64 erfolgte Ermittlung zu veröffentlichen, wird abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird unverändert genehmigt.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten. Stuttgart, 9. Mai. (41. Sitzung.) Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnetats. Haußmann-Balingen: Das Verkehrsressort ist das wichtigste Ressort. Es handelt sich nicht nur um eine gewerbliche oder fiskalische Angelegenheit, sondern das Staatsbahnwesen hat eine allgemeine wirtschaftliche Bedeutung. Von dem Gang dieser Verhandlung wird es abhängen, ob wir auch künftig in Württemberg frei über unseren Verkehr entscheiden können. Bei Mittnacht war unser Eisenbahnwesen in guten Händen, der neue Minister hat erklärt, daß er wesentlich auf Mittnachts Standpunkt stehe; das ist errettlich, aber wir müssen prüfen, ob nicht Einflüsse wirksam sind, die unsere Eisenbahnpolitik in eine andere Bahn drängen. Zur Frage der Tarifierhebung übergehend, bemerkt der Redner: Es kommt namentlich darauf an: Dürfen wir zulassen, daß die unterste Klasse die Kosten für die obere trägt, und daß sie außerdem viel theurer fährt als in Norddeutschland? Es heißt allerdings, daß nur bis zu einem gewissen Grad die Verkehrsverbilligung eine Steigerung bewirke. Es fragt sich nun, ob die Wahrscheinlichkeit besteht, daß die Steigerung den Ausfall bedingt. Es besteht in Württemberg noch viel latentes Verkehrsbedürfnis. Der Verkehr steigt fortwährend und das wird auch trotz der augenblicklichen Depression so bleiben. Die Ausbehnung des Eisenbahnnetzes und das Anwachsen des Verkehrs befördert eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung, nützt der Landwirtschaft, ermöglicht der Industrie die Existenz auf dem Lande, lindert die Wohnungsnot der großen Städte. Auch das Sonntagstreifen ist eine Wohlthat für die, die in den Städten in unangünstigen Wohnungsverhältnissen leben. Das gewerbliche Leben fordert gleichfalls eine Verkehrsberleichterung. Es wird gesagt, die Verbilligung der Personentariife sei nebensächlich, das ist aber durchaus nicht

der Fall. Wenn sich der Personenverkehr nicht so rasch entwickelt hat, so ist die Höhe der Tarife daran schuld. Es muß rationaler Weise unser Tarif so gestellt werden, daß er nicht prohibitiv wirkt. Das ganze Verkehrs-Institut soll sich rentieren, auch einen mäßigen Gewinn abwerfen, aber wir wollen keine Politik des Schätzeammelns. Der Inlandsverkehr verhalte sich zum Auslandsverkehr wie 96 : 4, es sei also gerade von großer finanzieller Wichtigkeit, den Inlandstarif herabzusetzen, während die Tarifgemeinschaft mit den anderen Staaten keine bedeutenden finanziellen Folgen habe. Zwei Eisenbahnklassen seien völlig genügend. Die Tarifierhebung muß fühlbar sein; wenn das Publikum nicht merkt, daß der Verkehr billiger geworden ist, wird sich seine Verkehrslust nicht steigern. Bei wirklicher Tarifierform wird die Steigerung sehr bedeutend sein. Bisher hat sich jede Erleichterung rentiert, wie die zehntägigen Rückfahrkarten und die Landeszeitkarten zeigen. Wegen der Herabsetzung des Stückguttarifs sei von der Verwaltung eine Mindereinnahme von 400,000 M. ausgerechnet worden, aber es sei keine finanzielle Schwälerung eingetreten. Die Einführung der vierten Klasse habe in Hessen eine Verkehrssteigerung von 30 Prozent gebracht. So befruchtend habe der Zweifpennigtarif gewirkt, ein Beweis dafür, daß eine sehr starke Steigerung stattfinden werde. Auch im Ausland habe man die gleiche Beobachtung gemacht, ebenso bei den Gütertarifen in Deutschland. Seit 1840 sind diese rapid herabgegangen, daher die großen Mehreinnahmen. Ein Wahrscheinlichkeitsbeweis für eine starke Steigerung ist erbracht. Immer nur Vorsicht führet nicht zum Ziele. Durch die Nichtvornahme dieser Aenderungen werde die Staatskasse geradezu geschädigt. Was die Tarifgemeinschaft betrifft, so sind wir lange genug hingehalten worden. Wir sind nun Herren unserer Entschliefungen, machen wir nun Gebrauch von diesem Recht. Wenn wir Fortschritte machen, werden uns schließlich die anderen folgen. Die Einführung der vierten Klasse wird den Betrieb komplizieren, billiger wird nichts dadurch, weil man keine billigeren Wagen vierter Klasse herstellen kann. Auch brauchen wir keine weitere Verstärkung der sozialen Scheidungen. Die Einführung der vierten Klasse werde nur bewirken, daß die Tarifierform als Ganzes nicht eingeführt werde. Hinsichtlich des Zeitpunktes brauche man nicht zu ängstlich zu sein, die Reform werde gerade den stöckenden Verkehr befruchten. (Schluß folgt.)

Landesnachrichten.

Stuttgart, 10. Mai. Im Landtag erklärte Minister von Soden wiederholt seine persönliche Ansicht dahin, daß Württemberg in die preussisch-heftische Eisenbahngemeinschaft nicht eintreten könne, weil die Einbuße an wirtschaftlicher Selbständigkeit durch die finanziellen Vorteile nicht ausgegogen werde. Die sympathischste Form wäre ihm die Reichsgemeinschaft.

Göppingen, 10. Mai. Was für eine große Zukunft die Motorwagen haben, dafür dürfte nachstehendes Beispiel einen deutlichen Beweis erbringen. Einem hiesigen Fabrikanten war gestern Gelegenheit geboten, mittels eines solchen Motorwagens eine Probefahrt zu machen von Göppingen nach Hohenstaufen und zurück. (Weglänge 8 Kilom.) Die Abfahrt erfolgte 3/10 Uhr vormittags und schon um 10 Uhr, also nach Verluß von weniger als 15 Minuten gelangte der Wagen in Hohenstaufen an. Wenn man die fortwährende Steigung in Betracht zieht, so ist dies eine ganz bedeutende Leistung, welche der eines gewöhnlichen Postzuges bei gleicher Steigung mindestens gleichkommt. Eine noch viel größere Geschwindigkeit aber zeigte der Wagen auf dem Rückweg Hohenstaufen-Göppingen, indem er die Strecke vom Lamm in Hohenstaufen bis zur Speiser'schen Fabrik hier innerhalb 8 1/2 Minuten zurücklegte. Dadurch wäre also die Geschwindigkeit eines württemb. Schnellzuges erreicht. Der betreffende Wagen ist mit einem vierpserdigen Motor ausgerüstet, aufs bequemste ausgestattet und stammt aus den lux'ischen Industriewerken in Ludwigs-hafen a. Rh. Das Fabrikat verdient in jeder Hinsicht volle Anerkennung.

Griesheim, 10. Mai. Das Bürgermeisteramt Griesheim veröffentlicht eine amtliche Mitteilung, worin gegenüber der in den letzten Tagen aufgetretenen Gerüchte, es würden noch einige Personen anlässlich der Katastrophe vermißt und die wirkliche Zahl der Opfer verheimlicht, bestimmt erklärt wird, daß weitere Opfer der Katastrophe nicht zu beklagen sind. Es werden 22 Leute vermißt und 22 Leichen sind gefunden worden.

Eiberfeld, 10. Mai. Das Urteil im Militärbefreiungsprozeß lautet: Baumann 7 Jahre Gefängnis, fünf Jahre Ehrverlust, Frau Diechhoff 2 Jahre Gefängnis, drei

Jahre Ehrverlust. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von fünf, drei und ein Monat. Acht Angeklagte wurden freigesprochen.

Straßburg, 10. Mai. Der Kaiser traf heute mittag zu einem dreitägigen Aufenthalt hier ein.

Aus Elsaß-Lothringen, 9. Mai. Dem 'Lorrain' zufolge starben während der verfloffenen Woche fünf Soldaten des in Reh garnisonierenden 8. bayerischen Infanterieregiments am Typhus. Vom 22. März bis 30. April betrug die Zahl der am Typhus erkrankten Soldaten des Regiments 303, bis zum 3. Mai die Gesamtziffer der Sterbefälle 10.

Ausländisches.

Wien, 10. Mai. Trotz offizieller Meldungen aus Paris, die französische Regierung werde der kolonialpolitischen Strömung, die eine rasche Aktion in Marokko begehrt, Widerstand leisten, ist man an hiesiger maßgebender Stelle doch überzeugt, daß die marokkanische Frage in ein ernstes Stadium getreten sei. Die augenblicklichen Erörterungen zwischen Frankreich und dem Sultan von Marokko gelten als das Vorpiel eines Konfliktes.

London, 10. Mai. 'Daily Mail' berichtet in einer aus dem Haag datierten Depesche, Deutschland habe vor einem Jahre eine Zollunion mit Holland, der dann ein holländisch-belgischer Zollverband folgen sollte, herbeizuführen gesucht. Beide Pläne seien aber gescheitert, weil Holland seine Unabhängigkeit zu verlieren fürchtete. Deutschland forderte dann Oesterreich-Ungarn, Frankreich, die Schweiz, Holland, Belgien und vielleicht auch Italien und Rußland zur Bildung einer großen kontinentalen Zollunion auf, deren Zweck insbesondere sein würde, die amerikanische Konkurrenz auszuschießen, bis die amerikanischen Tarife herabgesetzt werden. (Hiezu bemerkt die Zeit. Fig.: Nicht von Berlin, sondern von Wien aus ist f. B. — allerdings auch nur hypothetisch und keineswegs offiziell — die Aufforderung zur Bildung einer mitteleuropäischen Zollunion ergangen.)

In Liverpool stand ein Keel vor dem Schwurgericht, der einer Dame auf der Straße Pfeffer ins Gesicht warf und ihr dann die Börse raubte. Das Gericht sprach ihn schuldig, er wurde zu 14 Tage Gefängnis und 20 Schilling mit der neunschwänzigen Kasse verurteilt.

Briefkasten.

Wie wird das Steuerkapital des Gewerbetreibenden berechnet? Auf diese Frage sind wir in der Lage folgende Angaben zu machen: Auf Grund der von dem Gewerbetreibenden abzugebenden Hession über die Größe seines Betriebskapitals und die Zahl der in seinem Betriebe durchschnittlich beschäftigten Hlfspersonen (Gestellen, Lehrlinge u.) schätzt die Gewerbesteuer-Einkünftebestimmung 1) den persönlichen Arbeitsverdienst des Gewerbetreibenden, d. h. die Belohnung desselben für seine Teilnahme an der Arbeit, Leistung des Geschäftes u.; 2) den in Prozenten auszuberechnenden Ertrag des Betriebskapitals. Dieser Ertrag ist je nach dem Beruf verschieden und wird deswegen für jede Branche besonders berechnet, der Ertragsprozentsatz kann z. B. 2, 3 bis 7 und mehr Prozent betragen. Aus diesem herausgerechneten persönlichen Arbeitsverdienst und dem Ertrag des Betriebskapitals entsteht der steuerbare Betrag, d. h. das Steuerkapital. Zu beachten ist nun, daß der persönliche Arbeitsverdienst progressiv zur Berechnung kommt und zwar werden die ersten 850 M. mit 1/10, 850 bis 1700 M. mit 1/8, 1700 bis 2550 M. mit 1/6, 2550 bis 3400 M. mit 1/5 und jeder höhere Betrag voll berechnet. Die folgende Berechnung dürfte nun zum genaueren Verständnis beitragen. Einem Gewerbetreibenden ist z. B. nach dem Betrag seines faktierten Betriebskapitals ein persönlicher Arbeitsverdienst von 4000 M. und ein Ertrag aus dem Betriebskapital von 2000 M. auf 6000 M. herausgerechnet, so wird das herauszufallende Steuerkapital berechnet:

Table with 2 columns: Steuerkapitalberechnung, Betrag. Rows show calculations for different income levels and the resulting tax capital.

demnach beträgt der Gesamtertrag des Steuerkapitals 3875 M. Aus diesem Steuerkapital wird der prozentuelle Steuerbetrag erhoben, welcher bei der jedesmaligen Staatsberatung durch Finanzgesetz bestimmt wird. In den letzten Jahren betrug der Steuerfuß fast regelmäßig 3,9 %, somit hat der obige Gewerbetreibende bei seinem Steuerkapital von 3875 M. — 139 M. 50 Pfg. Staatssteuer zu entrichten.

Verantwortlicher Redakteur: B. Rieker, Altensteig.

Advertisement for 'Küchenwäsche' (kitchen linens) by F. V. Grünfeld, featuring a logo and contact information for Berlin W.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Beugholz-Verkauf

Montag 20. Mai, 1/2 11 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler:
1) Buchenholz aus Reichweg, Füllewies, ob. Fünftergräble, Saiblesteich, Wieland, Grömbacher Weg und Ebene: Km.: 21 Scheiter und 337 Anbruch.
2) Nadelholz aus obigen Abteilungen und Weilerbühl, Edelwies, Grösweg, Kohrerwies, Mitzhäu, Mitzgehäim, Glaswiese, Fuchslotz, Findelsteich, Jägerwies, Kreuzweg, Schmadeloch, Steinachersteich und Hüttenschlag: Km. 209 Roller, 189 Prügel und 795 Anbruch (legierter größtentheils Papierholz).

Heberberg.
Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch d. 15. d. Mts. vormittags 10 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus

600 St. Lang- & Klotzholz, 382 Fm. haltend, worunter eine schöne Partie Forchen (mit circa 120 Fm.).

Bemerkt wird, daß sich das Holz auf hiesiger Markung befindet und die Abfuhr günstig ist.
Den 10. Mai 1901.

Schulth. Amt.

Hochdorf.
Holz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Mai nachm. 2 Uhr werden auf hies. Rathaus

511 Fm. Lang- & Klotzholz, 157 Km. Scheiter- & Prügelholz

aus den hies. Gemeindevaldungen zum Verkauf gebracht.

Liebhaber werden hiemit eingeladen.
Den 10. Mai 1901.

Gemeinderat.

Altensteig.
Druck-Makulatur

hat abzugeben
W. Rieker.

Eberhardt.
Krankheitshalber setze ein
Pferd

dem Verkauf aus und gebe unter 2 im Alter von 7 und 10 Jahren die Wahl, unter jeder Garantie.

Lammwirt Rothfuß.

Große Ersparnis im Haushalt mit

Maggi's zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., ebenso Maggi's Gemüse- und Krassuppen und Maggi's Bouillon-Kapseln. So eben wieder eingetroffen bei:

Christian Burghard jr.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1900 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1900.

Grundkapital	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1900	17,967,084. 85
Zinsen-Einnahme für 1900	646,215. 05
Prämien-Ueberträge	7,818,014. 83
Uebertrag zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	457,341. 62
Spar-Reservefonds	1,297,627. 50
Summe	42,086,283. 85

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1900

An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1900 gezahlt

Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt

Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die

Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.

Stuttgart, den 1. Mai 1901.
Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind gerne bereit

die Generalagentur der Gesellschaft:
Paul Zsch,
sowie die bekannten Herren Bezirksagenten.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetriibt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater

Johannes Schwarz

Zugmeister a. D.

im Alter von 73 Jahren nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Graf, geb. Schwarz
Bertha Schwarz
Amalie Uhl, geb. Schwarz
W. Graf, Lokomotivf., Stuttgart
Adolf Uhl z. Bad, Altensteig.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhaus des Bräufriedhofs in Stuttgart aus statt.
Trauerhaus: Eckartstr. 5, 3 Tr.

Viel Wasser wenig Wichse

das ist die Hauptsache beim Gebrauch von

Gentner's Wichse

in roten Dosen

sie ist daher sehr billig im Gebrauch.

Das ächte Fabrikat trägt die Schutzmarke

Raminfeger.

In den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Konsummarke; Grünstern, bessere, Rotstern, prima, Blaustern, beste Qualität. Außerdem in Nr. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Spinnwollen, welche sich durch natürlichen Wuchs, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Appret-Streik- und Koch-Wollen bieten 24er Schwarzstern und Goldstern hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.



Der schönste
Anstrich

geht verloren, wenn Thürer u. Fenster in scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN.

Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!

In Altensteig zu haben bei Heinrich Scholder und J. Wurster.

Altensteig.
Prima Weiskornmehl
zu herabgesetztem Preise;
Zur Pferdefütterung:
Amerikaner Maisschrot
billigster Ersatz für Hafer

empfehlen
Meine neuingerichtete
Holzäug-Maschine
empfehle zur fleißigen Benutzung.
Der Obige.

Die zweite und letzte Ziehung der Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie
findet unbedingt am 11. Juni d. J. statt. Zur Verlosung gelangen nur Geld-Gewinne. Hauptgewinne Mk. 15 000, 5000 etc., zusammen 1167 Geldgewinne mit 35 000 Mk. Lose à Mk. 1.—, 13 Lose für Mk. 12.—. Porto 10 Pf. Liste 15 Pf. empfiehlt die Generalagentur Eberhard Geber, Stuttgart.
Hier bei
W. Rieker, Buchdruckerei.

Bodenöl „Recentinol“
geruchlos und staubverhindernd ist unübertroffen!
Damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen werden
Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster & Meisner, München X.
Niederlage bei: W. Beer, Handlung
G. Schneider, Gipfer
Paul. Sed, Eisenhandlung.
Altensteig.

Altensteig.
Salatöl
feinst Vorlauf-Mohnöl
glanzhell, in neuen Blechflaschen
à 5 Liter — 10 Pfd. brutto Mk. 4.50
à 3 — 6 — 2.80
Bei Nachfüllung das Liter 85 Pfg.
Fuß-Bodenöl
geruchlos und schneltrocknend
in neuen Blechflaschen
à 3 Liter — 6 Pfd. brutto Mk. 2.70
bei Nachfüllung das Liter 80 Pfg. versenden
Gru. Burghard, jr.
Fr. Haig, Conditior.

Nach Amerika
mit Riesendampfern
des Norddeutschen Lloyd,
BREMEN.
Kostenfreie Auskunft erteilt
in Regold: Gottlob Schmid
in Pfalzgrafenweiler: C. F. Heintzel.

Stroch reise z. billige Bezugsmittel
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzdannen u. alle anderen Sorten Gänsefedern u. Dunen.
Reinheit u. beste Reinigung garantiert!
Güte, prima, bester Qualität, 1000 Stk. 0.60; 500 Stk. 1.10; 100 Stk. 2.00; 50 Stk. 3.00; 25 Stk. 4.00; 10 Stk. 5.00; 5 Stk. 6.00; 2 Stk. 7.00; 1 Stk. 8.00.
In Regold: Gottlob Schmid, in Pfalzgrafenweiler: C. F. Heintzel.
Pecher & Co.
in Harford Nr. 20 in Weiskorn.
1000 Federn u. 1000 Stk. Preislisten, auch über Bettwäsche, umsonst u. kostenfrei! Nachfrage bei
Pecher & Co. in Weiskorn.

Bestorbene.
Wenden: G. Reuß, Schullehrer a. D., 77 Jahre.
Stuttgart: Heinrich Kötter, Privatier, 40 J.
Stuttgart: Paul Gräter, Apotheker.
Stuttgart: Karl August Schardt, Subdirektor.
Stuttgart: Albert Rothmann.
Hiltingen-Eylo: Julius Hültinger.
Gaim: Friedrich Wähler, Schneider, 88 J.
Gaim: Ernst Jakob Häberle, Schuhmacher, 67 Jahre.
Rottendorf: Konstantin Storz, 72 Jahre.
Lüdingen: August Wiermeyer.

Neueste Nachrichten.
|| Berlin, 11. Mai. Der Lokalanzeiger meldet aus Bremerhaven: Der Stewart des Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ der jetztzeit die gestohlenen 3 Goldbarren wiedergefunden hat, ist seit gestern mittag verschwunden. Sein Verschwinden ist um so rätselhafter, als er heute heiraten wollte.
|| London, 11. Mai. Methuen berichtet aus Quisfontein, er nahm den Buren die von ihnen bei Jillicassned erbeutete Kanone wieder ab. 4 Buren wurden getötet, 7 gefangen. Babington grub eine Kanone und 9 Granaten aus.
|| Peking, 11. Mai. Die amerikanischen Truppen räumten gestern die unter ihrer Kontrolle gestandenen Distrikte mit Ausnahme der verbotenen Stadt, die trotz fremder Einwendungen weiter besetzt gehalten wird, falls nicht gegenteilige Weisung aus Washington erfolgt. Diejenigen bisher von den amerikanischen Truppen besetzten Distrikte, welche an der britischen Grenze liegen, wurden den Engländern zugewiesen, während die übrigen unter deutsche Kontrolle gestellt werden.
|| Barcelona, 11. Mai. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Die Straßenbahnen verkehren wieder.